

Auszug aus dem Buch

„Datensicherung für Anfänger“

5. Methoden und Hilfsmittel

5.1. VOLLSICHERUNG UND TEILSICHERUNG

5.2. DAS ARCHIVBIT UND DESSEN NUTZUNG

5.3. DREI-GENERATIONEN-SICHERUNG

5.4. IMAGE – DAS SPEICHERABBILD

5.4.4. Welche Image-Programme gibt es?

Etwa ein Dutzend Image-Programme haben eine nennenswerte Verbreitung. Acronis True Image, Paragon Drive Backup und Norton Ghost kosten jeweils 30 bis 50 Euro. Sie sind relativ übersichtlich und haben eine deutsche Bedienoberfläche. Drivelmage XML, Partimage, Clonezilla, Partclone, Aomei Data Backupper und DiscWizard von Seagate sind kostenlos. Manchmal findet man zeitlich begrenzte Versionen der Bezahl-Programme im Internet und in Fachzeitschriften. Für die Sicherung bei laufendem Betrieb kann man „Symantec Active System Recovery“ verwenden, das allerdings etwa 500 Euro kostet.

Eins der besten Image-Programme ist Acronis True Image. In der Home-Version kostet es etwa 30 Euro. Auf www.acronis.de können Sie eine 30-Tage-Testversion kostenlos herunterladen. Sie können Partitionen, ganze Festplatten oder ausgewählte Ordner sichern, auch inkrementell. Aus einem Backup der Festplatte oder Partition kann man auswählen, einzelne Ordner oder Dateien zurückzusichern. Sie können Sicherungen automatisch nach einem Zeitplan durchführen lassen. Falls Sie mehrere PC haben oder sich die Installation ersparen wollen oder in einem Notfall können Sie direkt von der CD booten, dann stehen Ihnen aber einige Funktionen nicht zur Verfügung.

5 GB Cloudspeicher gibt es kostenlos, weitere 250 GB kann man erwerben. Das wird man wohl müssen, wenn man eine Sicherung ins Internet wünscht.

5.6. FESTPLATTE KLONEN MIT ACRONIS TRUE IMAGE

Booten Sie von der Acronis-CD. In einem Auswahlmenü können Sie wählen:

- 1: Acronis True Image 2016
- 2: Acronis System Report
- c: Continue booting

Nachdem Sie „1“ gedrückt haben, kommen Sie in das Hauptmenü („Home“).

Im Hauptmenü („Home“) wählen Sie „Extras und Werkzeuge“ (Tools & Utilities) → „Laufwerk klonen“ (Clone Disk). Damit können Sie eine komplette Festplatte auf eine neue, größere Festplatte zu kopieren und dabei neue Partitionsgrößen festlegen.

Nach einer Wartezeit müssen Sie zwischen automatischem oder manuellem Modus wählen.

Weil ich keinem Programm blind vertraue, bevorzuge ich den manuellen Modus: Wenn sich die Automatik irrt, würde der „Inhalt“ der leeren Festplatte auf die volle Platte kopiert werden. Lieber wähle ich selbst das Quell-Laufwerk (source hard disk) und nach „Weiter“ das Ziellaufwerk (target hard disk). Am unteren Rand wird die aktuelle Belegung der Festplatten angezeigt.

Anschließend können Sie wählen:

- „identisch kopieren“ (As is) bedeutet, dass die Partitionsgröße beim Kopieren nicht verändert wird. Auf der neuen, größeren Platte bleibt der Teil ungenutzt, der die Kapazität der alten Festplatte übersteigt.
- „proportional anpassen“ ist meist die bessere Option. Alle Partitionen werden um den gleichen Faktor vergrößert, damit die Kapazität der Festplatte voll genutzt wird.
- „manuell“ ist etwas aufwändig, aber erlaubt Ihnen, für jede Partition die optimale neue Größe einzustellen.

Zur Kontrolle wird die Belegung der Ziel-Festplatte vor und nach dem Kopieren gezeigt. Wenn alles richtig ist, klicken Sie auf „Ausführen“ (Proceed).

Im Fenster „Operating Progress“ wird der Fortschritt und die geschätzte Restzeit (Time left) angezeigt.

Wenn Ihr Computer weniger als 5000 Euro gekostet hat, sollten Sie die geschätzte Restzeit mindestens vervierfachen, um eine realistische Wartezeit zu erhalten. In der ersten Minute ist die geschätzte Zeit sehr hoch, danach wird die Schätzung einigermaßen realistisch (mit einer optimistischen Tendenz). Auf jeden Fall sollten Sie die Restzeit-Prognose im Auge behalten. Wenn die Prognose der Restzeit plötzlich nach oben schnell und dann allmählich wieder sinkt, ist das ein fast sicherer Hinweis auf schwache Bereiche der Festplatte.

Wundern Sie sich nicht, wenn gegen Ende des Kopiervorganges die Restzeitschätzung ständig zu kurz ist. Das hängt mit den mechanischen Eigenschaften der Festplatte zusammen: Je weiter der Magnetkopf nach innen wandert, desto kleiner wird die Länge der Spuren und damit die Datenmenge pro Spur und desto weniger Daten werden pro Umdrehung gelesen bzw. geschrieben.

Wenn die Quell-Festplatte eine MBR-Partitionstabelle hat und die Ziel-Festplatte kleiner als 2047 GB ist, behält das Programm diese Partitionstabelle bei: „disk's layout will remain MBR“, andernfalls wird auf GPT-Partitionstabelle (**GUID Partition Table**) umgestellt. Beachten Sie, dass der PC ein UEFI-BIOS haben muss, um große Festplatten verwalten zu können. Mehr dazu siehe Kapitel 7.

Sie können wählen, ob der Computer zum Abschluss heruntergefahren (shut down) oder neu gestartet werden soll. Ich empfehle den Computer erst dann neu zu starten, wenn eine der beiden Festplatten entfernt ist. Wenn Windows beim Start zusätzliche Partitionen findet und die alten Partitionen unter anderen Laufwerksbuchstaben einsortiert werden, könnte Windows beschädigt werden.

Wenn Acronis die neue Festplatte nicht findet, muss sie möglicherweise „initialisiert“ werden. Falls das nicht automatisch geschieht, gehen Sie im Acronis-Hauptmenü auf „Extras und Werkzeuge“ → „Neues Laufwerk hinzufügen“. Markieren Sie die neue Festplatte, „Weiter“.